



der Eppendorfer

Festliche Eröffnung der Bethanien-Höfe Eppendorf

WOHNEN, PFLEGEN UND CHRISTLICHES LEBEN



AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE

Vollstationäre Pflege für Seniorinnen und Senioren
Beschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz

Weitere Angebote am Standort Martinstr. 45-49: Restaurant Martini (Mittagstisch), Residenz Bethanien-Höfe (Betreutes Wohnen für Senioren), Neues Mutterhaus der Diakonissen, Evangelisch-methodistische Kirche Bethanien (Gemeinde & Seelsorge)

Lesen Sie mehr über die Eröffnung der Bethanien-Höfe auf Seite 10



ENKELTRICK & EINBRUCH Der Bürger ist nicht machtlos

Seite 12



UNSER STADTTEIL Menschen der Bethanien-Höfe Eppendorf

Seite 14

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-NACHRICHTEN

EBV-Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns (Telefonnummern der Vorstandsmitglieder siehe Seite 4).

Mitglieder- versammlung

12. Oktober um 19.00 Uhr

Thema: siehe rechts,

9. November um 19.00 Uhr

Textwerkstatt

Gäste sind herzlich willkommen.

30. November um 15.00 Uhr

EBV-Adventsfeier - nur für Mitglieder -

Stammtisch

am 27. Oktober um 19.00 Uhr, WSAP

Bootshaus, Isekai Ö 12

Gäste sind herzlich willkommen.

Ausflug

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34

10. Oktober um 12.30 Uhr

Reinfeld, Karpfenessen (blau)

TP-Kelle: 10.30 Uhr, bis 7.10. anmelden

1. November um 13.00 Uhr

Borstel-Hohenraden, graue Erbsen

TP-Kelle: 11.30 Uhr, bis 27.10. anmelden

Gäste sind herzlich willkommen.

Bowling

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34

am 19. Oktober um 14.00 Uhr,

U-Bahn Hamburger Straße/Wagnerstr., p.

Spiel: 2,00 Euro, Leihschuhe 2,20 Euro.

Gäste sind herzlich willkommen.

Rufnummern

Polizeiwache 42 86 52 310

Vattenfall – Meldung defekter

Straßenbeleuchtung 63 96 23 55

Waste-Watcher – Die Hotline für

Verschmutzungen 25 76 11 11

EBV 46 96 11 06

Gefahr-Schäden auf Gehwegen

und Straßen usw. melden! – Zentra-

les Tiefbauamt 42 80 40 oder an

Wegewart Herrn Seegers

Mo-Fr 7-9 + 14-15.30 42804 - 61 37

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Montag, den 12. Oktober 2015 um 19.00 Uhr

im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15

Gedichte sinnlos, aber mit Niveau

"Wer hat es besonders schwer im Leben? Wer hat diese negative Gabe? Dem Namen nach kann es nur einen geben: Der Pechvogel ist der Unglücksrabe".

Lesung von und mit Peter Weißbach

Gäste sind herzlich willkommen!

EBV-Sommerreise nach Coburg und Umgebung - August 2015

Pünktlich war er da, Reiner mit Bus und Nichte Helena. Nach gut 8 Stunden Busfahrt kamen wir in Coburg/Ortsteil Scheuerfeld an und gastierten für 6 Tage im Hotel-Gasthaus Löhnert. Abends gab es eine Besonderheit: ein Grillbuffet mit Coburger Bratwürsten (im Rohzustand misst die Bratwurst 31 cm). Sie werden über Kieferzapfenglut gegrillt statt auf Holzkohle. Am nächsten Tag sahen wir uns Coburg und die Veste an. In zwei Gruppen besichtigten wir mit den jeweiligen Stadtführern (Frau Mark und Herr Schäfer) die Stadt. In fast 2 Stunden Fußmarsch wurden wir geschichtlich und kulturell eingestimmt.

Erstmals wurde Coburg 1056 urkundlich erwähnt. Die Herzöge von Sachsen-Coburg-Gotha sowie von Sachsen-Coburg-

Saalfeld regierten das Land und die Stadt Coburg bis 1954. Das Stadtwappen ziert der Coburger Mohr, der heilige Mauritius, ein kirchlicher Schutzpatron. Einige Berühmtheiten lebten oder gastierten in Coburg, u. a. Martin Luther, Johann Wolfgang von Goethe, Jean Paul, Albert Lortzing, Peter Hofmann, Friedrich Rückert und auf der Veste Lucas Cranach sowie der europäische Hochadel.

Genug der geschichtlichen Daten. Freizeit in der Stadt, die Wünsche des Einzelnen waren genauso wichtig. Zur verabredeten Zeit fuhr uns Reiner zur Veste hinauf, bekannt als "Fränkische Krone". Die Burganlage, die im 13. Jh. errichtet wurde, ist weithin sichtbar und gehört zu den größten Burganlagen Deutschlands. Der Aufstieg über Kopfsteinpflaster war steil

und anstrengend. Der Rundgang geht durch vier Bauten vom Erdgeschoss bis zur 2. Etage. Wir sahen fürstliche Räumlichkeiten mit aussergewöhnlichen Möbeln, Glas- und Porzellanensammlungen, Gemälde von Cranach, Kutschen und Schlitten aus dem 16. Jh., kostbare Waffen, Ausrüstungsgegenstände sowie Münzkabinett mit Orden und Ehrenzeichen. Wem noch nicht der Kopf "brummete", konnte sich per Audioversion noch Martin Luther widmen, der zwei Zimmer auf der Veste bewohnte (1530). Eine kleine Erfrischung und dann ab nach Hause. Um die Veste als ganze Einheit zu fotografieren, machte Reiner unterwegs einen kurzen Stopp. Nun aber rasch zurück.

2. Highlight: Rundfahrt mit Herrn Schäfer, Besichtigung Schloss Seehof und Bamberg. Die Schlossanlage bewunderten wir nur von außen und bei der großen Kaskade, die seit 1995 aufwendig restauriert wurde, sahen wir die Wasserspiele, wie sie seit 200 Jahren existieren. Das ungemütliche Wetter trug

ACHTUNG, ACHTUNG LIEBE EBV-MITGLIEDER, DER VORSTAND SUCHT VERSTÄRKUNG!

Wenn Sie Interesse haben melden Sie sich bitte bei Heinz Körschner unter Tel. 48 17 50 oder per E-Mail: h.koerschner@ebv1875.de.

Wenn Sie vielleicht mitmachen würden, aber noch Fragen haben oder mehr Informationen benötigen, stehe ich gern zur Verfügung.

Kontakt: Siehe Tel.Nr. oder Mailadresse.

HK

Bestattungsvorsorge?
Keiner stirbt
für sich allein!



trostwerk - andere bestattungen
HH-Eppendorf, HH-Sternschanze und HH Eimsbüttel
www.trostwerk.de • 040 / 43 27 44 11

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00

dazu bei, dass wir uns eher auf den Weg nach Bamberg machen, die heimliche Hauptstadt des Bieres und Weltkulturerbe. Bei Sonnenschein bringen Besichtigungen und Stadtrundgänge viel mehr Spaß. Wir bummelten mit Herrn Schäfer durch die Altstadt, überqueren die wilde Regnitz, am historischen Rathaus vorbei

und in Richtung Dom. Wieder viel Geschichte! Mittagspause im Restaurantgarten "Schlenkerla".

Wir probierten das Rauchbier, aber nur wenige waren vom Geschmack angezogen. Vielleicht hätte das Bier beim "Säufermännla" besser geschmeckt.

Wir verweilten noch einige Zeit bei der Residenz und im Rosengarten. Der Blick über die Dächer der Altstadt und die Landschaft war beeindruckend. Treffen mit Herrn Schäfer zur Besichtigung des Domes und zum Wahrzeichen von Bamberg: der Bamberger Reiter. Zurück nach Scheuerfeld, es ist Zeit für das Abendessen!

Letzter Reisetag mit Herrn Schäfer und vielen Besichtigungsstationen: Mehr als die Hälfte der EBVer sind auf den

Staffelberg gewandert, die anderen hatten sich den Ort angesehen und vielleicht etwas über den Rechenmeister Adam Riese erfahren. Die Felsformationen sind 539 m hoch und das Panorama grandios. Im Ort fanden wir wieder zueinander und fuhren zum Kloster Banz auf die andere Maintalseite. Das ehemalige Benedik-

Wir danken Euch: Günter und Reiner!

ter-Kloster dient heute als Bildungsstätte. Die barocke Klosterkirche war sehr sehenswert. Weiter ging es zur Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. Die Basilika ist ein architektonischer Höhepunkt im Obermaingebiet. Die Geschichte beruht auf einer alten Sage des christlichen Glaubens. Die Fahrt zurück füllte Herr Schäfer mit seiner Ortskenntnis und dem geschichtlichen Wissen. Noch eine Tour stand an. Nach Günters Planung führte die Route durch das Coburger Umland und in den Ort Seßlach: 3 Tore zum Mittelalter, mit nur 260 Einwohnern und einem Kommunbrauhaus. Der Ort war Schauplatz für die Kinofilme "Luther" und "Räu-

ber Hotzenplotz". Das war eine nette Abwechslung, zumal unsere Gruppe einen Stadtführer mit Humor, Charme und Witz hatte, der uns mit Geschichte und Anekdoten durch seinen Heimatort führte. In der kleinen Brauerei gab es für jeden eine Kostprobe des obergärigen Bieres. Nachmittags fuhren wir zum Schloss

Rosenau und zum europäischen Museum für Modernes Glas. Es ist das erste Museum in Mitteleuropa, das sich ausschließlich dem modernen Glas widmet. Einfach toll, was wir hier bestaunen konnten. Für einen kleinen Spaziergang durch den Park und zum Schloss Rosenau war noch Zeit. Ein kurzer Aufenthalt in Coburg für Besorgungen aller Art und zurück zum Hotel. Der letzte Abend endete im lauschigen Biergarten.

Am Abreisetag etwas Nieselregen, aber Reiner hatte alles im Griff. Hamburg hat uns wieder und im Gepäck waren viele Eindrücke von Coburg und Umgebung, vor allem schöne Erinnerungen an eine gelungene Sommerreise.

BS

Adventsfahrt des EBV 2015

Trotz der nicht ausreichenden Anmeldungen habe ich mich entschlossen, die Adventreise in den Harz durchzuführen. Da die Zimmerpreise sich nicht verändern, aber der Preis für den Bus auch bei geringerer Personenzahl gleich bleibt, muss ich den Reisepreis p. P. um € 10,00 erhöhen. Ich hoffe, dass dieses für alle Teilnehmer tragbar ist. Der Reisepreis einschließlich Busfahrt und Übernachtung im Hotel mit HP beträgt p. P. im **DZ: € 230,00** und im **EZ: € 260,00**. Reisezeit von **Freitag, 04.12. bis Montag 07.12.2015**. **Abfahrt ist am Freitag um 08.00 Uhr am U-Bahnhof Kellinghusenstraße / Loogeplatz**. Mit dem Bus "Dreiburgenlandreisen Reiner Reimeier" geht es in den Harz nach Güntersberge. Am Sonnabend besuchen wir Quedlinburg (Advent in den Höfen). Am Sonntag fahren wir nach Hasselfelde in die „Westernstadt Pullman City“. Dort findet ein amerikanischer Vorweihnachtsmarkt statt. Außerdem werden wir auf der Rückfahrt einen Abstecher nach Halberstadt (Dom) machen. Auf der Hinfahrt besuchen wir Wernigerode mit einem ca. 2-stündigen Aufenthalt. Unsere Unterkunft befindet sich in Günters-

berge im Berghotel „Glück auf“.

Die Halbpension beinhaltet:

- **3x Übernachtung inkl. reichhaltigem Landhaus-Frühstücksbüfett mit Gesundheitsecke**
- **1x Begrüßungscocktail mit Willkommens-trunk vom Haus**
- **1x vorweihnachtliches Kaffeetrinken**
- **1x Abendessen – eine herzhaftes Hausspezialität – als 3-Gang-Menü**
- **1x Abendessen: Harzer Gänseessen satt**
- **1x Abendessen: Harzer Schwein in Flammen**
- **1x „Harzwaldecho“ am Abend mit vorweihnachtlichem Programm**

Die Fahrt findet statt. Da noch Plätze frei sind, nehme ich noch bis Ende September Anmeldungen entgegen. Tel.: **040/5208263** oder **G.Weibchen@EBV1875.de**. Gäste sind selbstverständlich willkommen. Die Teilnehmer für die Reise zahlen bitte bis zum **15.10.2015 € 80,00** (Anteil für den Bus) und den Restbetrag bitte bis **15.11.2015** auf das Konto des **EBV IBAN DE 42 20040000 0325 800100, BIC COBADEFFXXX** Stichwort: **Adventreise**.

GW

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
EBV-Sommerreise	2 - 3
Adventsfahrt	3
Glückwünsche, Kontakte	4
Aufnahmeantrag	4

Eppendorf im Gespräch

Meldungen aus dem Bezirk	5
Verein "Lebensqualität ..."	6 - 7
6.000 Euro für das Kulturhaus	7
Wo bitte geht's zum UKE?	8
Bethanien-Höfe festlich eröffnet	10 - 11
Menschen der Bethanien-Höfe	14
Flüchtlinge in Eppendorf?	16

Eppendorfer Termine

Kirchennachrichten	18
Veranstaltungen	19

Und sonst noch...

Bilderrätsel	5
Vom Underdog zum Verleger	9
Enkeltrick und Einbruch	12 - 13
Mehr Beamte im Einsatz	13

MOTTO

Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, nur einen zum sicheren Misserfolg: es jedem recht machen zu wollen.

Plato

IMPRESSUM

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestraße 2, 20251 Hamburg,
Tel. 040/46 96 11 06.
EBV1875@t-online.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Heinz Körschner, Gerhard Balazs
Redaktionsteam: Brigitte Schildt, Anja Dunkel,
Heinz Körschner.
Anzeigen und Herstellung: A&C Druck und Verlag
GmbH Gerhard Balazs, Waterlooain 6-8, 22769 Hamburg,
Tel. 040/43 25 89-0, Fax -50,
eppendorfer@auc-hamburg.de
Anja Dunkel 43 25 89 19
dunkel@auc-hamburg.de
Druck: net(t)print, Sternstr. 68, 20357 Hamburg, Tel.
040/42 10 69 69, info@netprint.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage zzt. 5.000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- Euro. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Die in den Leserbriefen dargestellte Meinung gibt nicht die Meinung des Vorstandes wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Bitte informieren Sie uns!



Wir gratulieren zum Geburtstag

Oktober

- 10.10. Uwe Högel
- 11.10. Wolfgang Hagemann
- 12.10. Hannelore Krohn
- 15.10. Matthias Dietrich
- 15.10. Karin Reinholz
- 15.10. Hartwig Mühlhausen
- 17.10. Dr. Jens-Peter Wätke
- 18.10. Stefan Dahncke
- 20.10. Bernhard Heim
- 22.10. Charlie Brummund
- 22.10. Anneliese Wüste
- 23.10. Dr. Bernhard Dufner
- 26.10. Klaus Leischulte
- 26.10. Prof. Dr. Oliver Klante
- 26.10. Inge-Marie Dufner
- 27.10. Margot Pralow
- 28.10. Hans-Joachim Torke

November

- 01.11. Margaret Wlassak
- 03.11. Hans-Heinrich Meinicke
- 05.11. Christoph Lehmann
- 05.11. Jan Königler
- 06.11. Inge Hobusch
- 09.11. Thomas Domres

Bilderrätsellösung und Gewinner der September-Ausgabe

Die Lösung des Bilderrätsels der September-Ausgabe ist der Innenraum der St. Martinus Kirche in Eppendorf.

Die Gewinner sind: M. Lüders, B. Braker und R. Feldhusen.

Vielen Dank an die zahlreichen Teilnehmer!

Bilderrätsel des Monats Oktober

Wo finden Sie diesen Balkon mit Strandkorb?

Der Eppendorfer verlost unter allen Einsendern je 1x2 Theaterkarten, 1x eine Überraschung sowie ein Buch. Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15.10.2015 an: a&c Druck und Verlag GmbH, Waterlooohain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wir trauern um

Käte Wechenberger

Woldsenweg

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen

Erfolgreich LOKAL werben!

"der Eppendorfer" (monatlich 5.000 Exemplare)

"Hallo Winterhude" (monatlich 7.500 Exemplare)

a&c Druck und Verlag GmbH · Tel. 040 - 43 25 89-0 · kontakt@auc-hamburg.de
www.auc-hamburg.de / www.der-eppendorfer.de / www.hallo-winterhude.de



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2
20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06

Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

www.info-eppendorfer.de den Link "Bürgerverein" klicken.

Unter www.der-eppendorfer.de können Sie auch in zurückliegenden Ausgaben unseres Magazins "der Eppendorfer" nachlesen.

E-Mail-Adressen nach Themen:

Vorstand@EBV1875.de
Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ 200 400 00
Konto-Nr. 32/58 001
IBAN: DE 42 2004 0000 0325 8001 00
BIC: COBADEFFXXX

VORSTAND kommissarisch:

Heinz Körschner
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen
040/520 82 63 • G.Weibchen@EBV1875.de
Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

1. Schriftführerin: Brigitte Schildt
040/513 33 34 • B.Schildt@EBV1875.de
Korrespondenz, Redaktionsausschuss

2. Schriftführerin: Monika Körschner
040/48 17 50 • M.Koerschner@EBV1875.de
Protokolle, Festausschuss

Schatzmeister: Helmut Thiede
040/460 44 96 • H.Thiede@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten

Beisitzer:
Heinz Körschner
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de
Redaktionsausschuss, besondere Anlässe

Heinz Lehmann
040/46 47 46 • H.Lehmann@EBV1875.de

Irene Müller
040/48 84 43 • I.Mueller@EBV1875.de
Festausschuss

Zugewählte Beisitzer:
Ernst Wüsthoff
0171/81 777 88 • E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe

Herma Rose
040/48 72 05 • Kommunales + Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände ...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung des EBV wieder.

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 • monatl. Beitrag ab € 2,00, Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8–11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Meldungen aus dem Bezirk

Bürger möchte Ernst-Thälmann-Platz umbenennen

Der Ausschuss erörtert im Zusammenhang mit dem Anliegen des Bürgers Maßstäbe für die Benennung von Straßen und Plätzen. Dabei steht der Maßstab "Demokrat" den Maßstäben "NS-Großverbrecher" und "historische Figur" gegenüber.

Der Vorwurf des Antikommunismus wird in den Raum gestellt, aber entkräftet.

Nach dem Hinweis, dass dort das Geburtshaus Thälmanns steht, kommt der Ausschuss überein, den Platz nicht umzubenennen und den Namen beizubehalten.

Keine Platz-Genehmigung für Mitmach-Zirkus Zaretti

In der Bezirksversammlung wurde eine Bürgerfrage zu einer verweigerten Platzgenehmigung vorgetragen und erörtert.

Der Mitmach-Zirkus Zaretti, der seit Jahren in Eppendorfer gastiert, hat in diesem Jahr keine Platzgenehmigung vom Bezirksamt erhalten - Grund ist das Ergebnis einer Prüfung des Rasens durch das Gartenbauamt. Dieses hat festgestellt, dass der Rasen sich erholen muss, weil er übernutzt worden ist. Der Bezirksamtsleiter hat die Entscheidung bestätigt.

In der Sitzung wird erörtert, ob es keine Ausgleichsflächen gibt und warum keine dieser Flächen dem Zirkus zugewiesen wurde. Dabei kommt heraus, dass dem Zirkus solche Flächen angeboten worden sind - der Zirkus wollte jedoch unbedingt auf die übernutzte Fläche.

Querung der Löwenstraße zur Grundschule

Die Konferenz der Grundschüler hatte sich bereits vor der Sommerpause der Bezirksversammlung mit dem Anliegen an den Regionalausschuss Eppendorfer Winterhude gewandt, dass es morgens für sie gefährlich ist, die Löwenstraße zur Grundschule zu überqueren.

Das Anliegen haben zwei Grundschüler persönlich vorgebracht und wurde vom Ausschuss aufgegriffen.

Ein Vertreter der Polizei hat die Situation besichtigt und drei Pro-

bleme festgestellt: 25 m von der Einmündung entfernt gibt es einen Trampelpfad, Kinder achten nicht auf den Verkehr und sie können nicht über die Fahrzeuge hinweg sehen.

Die Polizei will den Verkehr kanalisieren und hält ein Fußgängerschutzgitter und die Streichung von Parkplätzen für die sinnvollste Lösung, die jedoch von Maßnahmen des Bezirks flankiert werden muss. Dabei kann es sich um eine mobile Sprunginsel handeln.

Der Ausschuss stimmt dem zu und wendet sich an den UVV, um Finanzmittel für die mobile Sprunginsel zu bekommen, eine feste Sprunginsel wäre derzeit kaum zu finanzieren.

Das Bezirksamt greift auch einen Vorschlag auf, blau-weiß-blau gestreifte Pfosten aufzustellen, da dort Zebrastrifen nicht zulässig sind.

Umgestaltung Goernestraße (West)

Die Goernestraße wird im Frühjahr 2016 im Eingangsbereich des Kellinghusen-Bahnhofs umgestaltet werden. Die Umgestaltung orientiert sich an der Nutzbarkeit und der Übersichtlichkeit des Eingangsbereichs und betrifft den Bereich von der Einmündung Kellinghusenstraße bis zum Holthusenbad. Der Switchpoint bleibt unverändert.

Die Straße soll künftig vom Eingang des Holthusenbades bis zur Einmündung Kellinghusenstraße hin schmal sein - wie bisher schon im Bereich zwischen Eppendorfer Landstraße und Holthusenbad.

Die Behinderten- und die Kurzparkfläche werden entfernt - der Taxenstand wird auf zwei Fahrzeuge begrenzt und die Liefer-/Haltezone aufgehoben.

Der Gehweg wird gegen wildes Parken gesperrt, damit ein ausreichend breiter Gehweg zur Verfügung steht.

Vor dem Bahnhof soll ein großer freier Platz geschaffen werden, der aus Gründen des Denkmalschutzes asphaltiert sein wird. In diesem Zusammenhang wird die Fußgänger-Ampel zur Einmündung verlegt und Sehbehinderte werden durch Leitelemente dort hingeführt.

Alle Texte EA



WOLFFHEIM WOLFFHEIM
IMMOBILIEN

Leidenschaft, die: Große Begeisterung, ausgeprägte Neigung, Passion für etwas, z.B. auch für eine Tätigkeit, der man sich mit Hingabe widmet und die Sache zu einem besonderen Erfolg führt; kann auch für Immobilienmakler gelten; → siehe Wolffheim & Wolff-

Eppendorfer Landstraße 32 20249 Hamburg
Tel. 040 460 59 39 www.wolffheim.de




Bestattungsinstitut St. Anshar
Adolf Imelmann & Sohn
GmbH & Co. KG

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag & Nacht telefonisch für Sie erreichbar: 040 / 270 09 21

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Sie fragen sich:
Wer macht uns denn mal schnell die Zeitung fertig?
Egal ob Stadion-, Vereins- oder Hochzeitszeitung

Wir natürlich!
Ihre Zeitung in wenigen Stunden digital produziert!



DRUCKE · KOPIEN · DIGITALE KUNST
ESPLANADE 20 · 20354 HAMBURG
TELEFON 040 - 35 35 07 · FAX 040 - 34 50 38 · EMAIL: CITY@NETTPRINT.DE

Spezial Bereiche

- Messung nach BGV A3
- »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
- Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY

Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung - Verkauf - Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft

Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Tel. 040/514 97 5-0
Fax: 040/51497540
info@wlay.de




Wir drucken den Eppendorfer · Was dürfen wir für Sie tun?
Briefpapier · Flyer · Prospekte · Broschüren u.v.m.

Heute gebracht... **net t print** ...Morgen gemacht!!

Die freundliche Druckkompetenz

DRUCK UND PAPIERVERARBEITUNG

Sternstraße 68 · 20357 Hamburg
Tel. 040 - 42 10 69 69 · Fax 040 - 42 10 69 88

Verein „Lebensqualität auf der Alsterhalbinsel“ hat seine Arbeit getan



Die Nordgrenze unseres schönen Eppendorf, der Bereich an Alster und Mühlenteich, der eigentlich für Sport, Natur und Ruhe steht, wird von einer lärmenden Eisenbahnlinie gebildet, der Güterumgehungsbahn. Da hier heute erheblich mehr - oft klapprige - Güterzüge als vor zehn Jahren verkehren, musste etwas gegen die wachsende Lärmbelastung getan werden, waren sich die Anwohner am Salomon-Heine-Weg (ähnlich in der Erikastraße) einig. Eine Lärmschutzwand war das Gebot der Stunde.

Jetzt nun ist die Arbeit getan und die Bürgerinitiative, der gemeinnützige Verein „Lebensqualität auf der Alsterhalbinsel“, hat sich vor ein paar Wochen aufgelöst und über noch vorhandene Gelder entschieden.

Als der Verein vor neun Jahren gegründet worden war, hatte zum Glück keiner der Beteiligten eine Ahnung davon, wie groß die

Arbeit, die Kosten, der Ärger sein würden. Aber Ramona Dederding, Hildegard Münchow, Waldemar Döll und Barbara Helm vom Vereinsvorstand mit vielen Helfern im Hintergrund und vor allem der intensiven Beratung durch den Rechts- und Fachanwalt Michael Günther schafften es, die Mitbewohner zu sensibilisieren, die lokale Presse aufmerksam zu machen, Bewohner und Eigentümer benachbarter Grundstücke zu gewinnen, mit Lärmmessungen von Vertretern verschiedener Behörden die Überschreitung zuträglicher Lärmbelastung dokumentiert zu bekommen und von der Stadt die Zusage zu erhalten, dass Hamburg für jeden von den Bürgern aufbrachten Euro einen Euro drauflegen würde.

Es folgte ein jahrelanger Kampf des Vereins um die Anerkennung der Notwendigkeit einer Lärmschutzwand entlang der Bahnstrecke. Dabei wurde jede Partei in Bezirksversammlung und Bürgerschaft, jeder Bundestagsabgeordneter aus Hamburg-Nord, mehrfach die zuständigen Behörden der Stadt und oftmals die Deutsche Bahn und das besonders hartleibige Eisenbahnbundesamt angeschrieben. Auch in der Bezirksversammlung und bei Wahlkampf-Versammlungen der Parteien ist die Forderung nach einer Lärmschutzwand the-

matisiert worden. Schließlich lud der in Hamburg von Lärmgepeinigten angesprochene damalige Bundesverkehrsminister Tiefensee Vereinsmitglieder nach Berlin ein und einige Zeit später waren auch die Einwände des Eisenbahnbundesamtes obsolet und der Bund genehmigte die Basiskosten für eine Wand.

Nach vielen Berechnungen und manchen Änderungen schien schließlich ein Lärmschutz von 2 Meter 50 Höhe mit Ach und Krach machbar. Die Bewohner des Salomon-Heine-Weges 36a bis 42b und 46a bis 48b und 50 Firma Reifen Helm haben sich finanziell erheblich beteiligt, neben Bund und Stadt hat auch der Bezirk Mittel zugeschossen, die Wand auf der Brücke über die Alster hat die Grundstücksgesellschaft Patrizia (Häuser 40 und 44a + b) übernommen, den weiteren nordöstli-

chen Anschluss entlang des Spielplatzes die dortige Grundstücksverwaltung und der Lärmschutz westlich der Salomon-Heine-Weg-Straßenbrücke über die Tarpbek und zum Spielplatz hin gehörte zum Bereich des Vereins in der Erikastraße.

Die hier in Rede stehende 2,50 Meter hohe Lärmschutzwand von der Brücke über den Salomon-Heine-Weg und ca. 130 Meter weiter bis zur Alster hat eine Gesamtlänge von 180 Meter. Inklusiv der Lärmschutzwand über die Alsterbrücke hat die Lärmschutzwand 706.000,- Euro gekostet. Dabei sind die wegen der Biegung der Brücke über den Salomon-Heine-Weg und die notwendige Sonderkonstruktion der Brücke über die Alster besonders kostspielig gewesen.

Gleichwohl hat sich jetzt bei der Auflösung des Vereins herausgestellt, dass nach der Begleichung aller noch ausstehenden Kosten wie Gebühren, Porto, Anwaltshonorare, Notarkosten u. ä. noch eine Summe von 36.000,- Euro vorhanden ist. Dieses Geld wird der Verein an die neue Kinderklinik des UKE und dort an einen Bereich zur Erforschung und Behandlung seltener Kinderkrankheiten sowie an die Stiftung Ansharhöhe und dort vor allem für ältere Menschen mit Behinderung spenden. Nach einer amtlich vorgegebenen Sperrfrist von einem Jahr wird jeder der beiden Einrichtungen jeweils 18.000,- Euro überwiesen.

Den ehemaligen Vereinsmitgliedern liegt daran, bei dieser Gelegenheit allen zu danken, die sie in der Vergangenheit mit Rat und Tat, vielleicht finanziell,



**Studentin
sucht Wohnung!**

**1-2 Zimmer oder gerne
auch eine WG
möglichst zentral gelegen**

Telefon 0177 - 432 55 66

zumindest aber ideell unterstützt haben. Dabei soll Thomas Domres besonders erwähnt sein - und der damalige Bezirksamtsleiter Mathias Fromann, der seinerzeit klar gesagt hat, dass eine Lärm-minderung nicht nur für die nahe der Bahnstrecke wohnenden

Menschen wichtig sei, sondern auch für alle Eppendorfer, die hier spazieren gehen oder joggen oder als Eltern mit ihren Kindern den Spielplatz am Mühlenteich besuchen, mehr Lebensqualität bedeutet.

Ramona Dederding

6.000 Euro für Kulturhaus Eppendorf

Die Umbaumaßnahmen am ehemaligen Krankenhaus Bethanien laufen. Dort entsteht das Zentrum Martini 44. Bereits im Jahr 2017 wird eine der neuen Einrichtungen im Zentrum das Kulturhaus Eppendorf sein.

Zwar wird die Herstellung der Räumlichkeiten von der Bauherrin (Bauverein der Elbgemeinden eG) getragen. Die speziellen Anforderungen des Kulturhauses Eppendorf an die Küche, Saalausstattung (Ton/Licht), allgemeine Beleuchtung und Abluft sind jedoch vom Kulturhaus selbst zu tragen. Dies umfasst auch die notwendigen vorbereitenden Planungen, die ein Volumen von 6.000

Euro haben. Mit der Bewilligung dieses Betrages macht die SPD den Weg frei für die notwendigen Planungen.

Thomas Domres, Wahlkreis-abgeordneter für Eppendorf und Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion: „Mit der Summe von 6.000 Euro schaffen SPD und GRÜNE die Voraussetzung für den Umzug des Kulturvereins Eppendorf.“ Dank der Gelder für die Planungskosten könne das Kulturhaus nun in die abschließende Planung der speziellen Anforderungen eintreten und über die Ausgestaltung der Küche, Saalausstattung und Beleuchtung entscheiden, so Domres weiter.

Leserbrief vom 21.09.2015 zu Hamburg will höher bauen

Das kann doch wohl nicht wahr sein!

Mit der Umsetzung dieser ungeheuerlichen Senatspläne verlöre Hamburg in weiten Teilen endgültig sein unverwechselbares Antlitz, was der Weltkrieg mit schlimmen Bombardements immerhin noch nicht restlos vermochte. Die jetzt geplanten Aufstockungen der Geschosshöhe ganzer Straßenzüge und Wohnviertel mit ihren das Stadtbild so prägenden Altbauten mit einzigartigen Fassaden wären städtebaulich ein irreparabler Stilbruch, ganze Wohnviertel ihres unverwechselbaren Charakters beraubt. Hier bahnt sich eine kolossale Baustünde ungeahnten Ausmaßes an, die nur von ausgesprochenen Kulturbanausen mit architektonisch beschränktem Horizont erdacht werden kann.

Thomas Prohn

Redaktion der Eppendorfer: Was ist denn Ihre Lösung, Herr Prohn?

Mein formulierter Widerspruch gegen die Senatspläne lt. heutiger Abendblatt-App sind einer bestimmten Grundrichtung geschuldet, wegen der ich mich im Gegensatz zum EBV temporär auch schon bei "Wir sind Eppendorf" eingefunden habe. Ich bin ein ausgesprochener Ästhet, an Formen und Formaten interessiert und habe mir mal erlaubt, von meiner "bescheidenen" Warte aus Vorbehalte gegen derartige Umbrüche zu formulieren. Ich bin gewiss kein selbst ernannter Oberbaudirektor, halte es aber für legitim, mit kleinem Einfluss einer geplanten Verschandelung von Stadtteilen, die auch ein exponiertes Eppendorf nicht verschonen würde, entgegenzuwirken. Als "Wertkonservativer" setze ich mich nachvollziehbar gern für das Bewahrenswerte ein. Es ist so schwierig, es wieder herzustellen, wenn es dafür zu spät ist... in einer bürgernahen Demokratie darf ich das plural ganz legitim natürlich kundtun und dazu beitragen, das "Spielfeld" der Verantwortlichen auf ein normales Maß zu stutzen. Betrachten Sie meinen Leserbrief bitte als Beitrag zur politischen Willensbildung - als Kontrapunkt zu "alternativen" Vorfestlegungen. Solche Geister treiben schon genug ihr pragmatisches und opportunistisches Unwesen. Sie meinen doch wohl nicht allen Ernstes, ich agierte allein auf weiter Flur?

Mit freundlichen Grüßen Thomas Prohn



ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



- 1 // Hoheluft-Ost** - Charmante Altbau-Wohnung mit 2 Terrassen, Bj. 1900, ca. 103 m² Wohnfläche, 4,5 Zimmer, V, 226 kWh/(m²a), F, KP: EUR 545.000,-
- 2 // Harvestehude** - Stadthaus mit Remise u. Nebengebäude, Bj. 1904, denkmalgeschützt, ca. 250 m² Wohn-/Nutzfl., ca. 420 m² Grundstück, KP: EUR 2.480.000,-
- 3 // Eppendorf** - Eigentumswohnung mit 2 Loggien, Bj. 2002, 1. OG, ca. 101 m² Wohnfl., 3 Zi., Fahrstuhl, TG-Stellpl.mögl.,V,75kWh/(m²a),F,KP:EUR490.000,-
- 4 // Eppendorf** - Großzügige ETW, Bj. 1925, ca. 147 m² Wohnfläche, 5 Zi., 1. OG, Wohnküche, Fahrstuhl, 3 Balkone, V, 143 kWh/(m²a), F, KP: EUR 698.000,-
- 5 // Hoheluft-Ost** - Townhouse, Bj. 2004, ca. 193 m² Wohn-/Nutzfl., 5 Zi., Garten- u. Dachterr., TG-Stellplatz mögl., V, 79 kWh/(m²a), F, KP: EUR 1.675.000,-
- 6 // Eppendorf** - Kapitalanlage, Baujahr 1912, 1. OG, ca. 84 m² Wohnfläche, Stilelemente, Balkon, B, 173,1 kWh/(m²a), Gas, KP: EUR 313.000,- provisionsfrei

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

DAHLER & COMPANY Außenalster-West | Mittelweg 165 | 20148 Hamburg | Telefon 040.41 53 96-0
Fax 040.41 53 96-41 | aussenalster-west@dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY Eppendorf | Eppendorfer Baum 20 | 20249 Hamburg | Telefon 040.48 09 24 25
Fax: 040.48 09 25 99 | eppendorf@dahlercompany.de
www.dahlercompany.de

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs zu zahlende Maklerprovision beträgt 6,25 % inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.

Wo bitte geht's zum UKE?

Die Sperrung der Martinistraße und ihre Folgen

Die Krankenhausbesucherinnen und -besucher kommen traditionell nicht nur aus Hamburg, sondern aus OH, SE, STD, aus weiteren Umlandorten. Das verateten die Autokennzeichen. Viele dieser Fahrerinnen und Fahrer haben mehr als sechs Wochen ihre Blechkisten durch das Quar-

man aus der Sackgasse raus und doch ans Ziel kommt, fehlte an der Sperre. In ihrer Orientierungslosigkeit rollten viele trotzdem in Richtung UKE-Haupteingang. „Einige haben sogar versucht, über die Baustelle der Kinderklinik zum Krankenhaus zu kommen“, berichtete ein

sinnvoll ist. Auf der anderen Seite, also aus Richtung Bezirksamt, fehlte dieses Schild. Die Folge: Autofahrer landeten ohne Warnhinweis an der Baustellen-Sperre.

Einige Anwohner und Nachbarn des Viertels erwiesen sich seit Baustellenbeginn als Glücksel. „Wo soll's hingehen? Zum UKE?“ Die freiwilligen Helfer dirigierte die Suchenden zurück über Martini- und Tarpenbekstraße rechts um die Kirche herum in die Breitenfelder. Wenn die so Gelotsten dann erneut rechts in die Curschmannstraße abbiegen, hatten sie ihr Ziel direkt vor Augen.

Anfang September war die Martinistraße zunächst in Richtung Eppendorfer Marktplatz als Einbahnstraße wieder frei, seit 19. September die ganze Straße. Wenn das Beschleunigungsprogramm fertig ist, wird nun der eine oder andere Besucher mit

dem Bus zum UKE fahren, jedenfalls vielleicht. Weitere Parkplätze auf und um das UKE wird es nicht geben.

Mehr als 12000 Autos werden weiter täglich durch die Martinistraße rollen. Damit stehen die Verkehrsplaner an der Kreuzung Martini- und Frickestraße im Herbst vor einer neuen Herausforderung: Der Fahrradweg zwischen Breitenfelder- und Martinistraße, bisher nur ein rotgeklinkerter Wurmfortsatz, wird fertig.

Frage ist, wie die Radler gefahrlos die Martinistraße queren können. Bisher blockieren Autos und LKW die Kreuzung, wenn die Fußgängerampel auf Rot steht. Es bleibt zu hoffen, dass die Verkehrsbehörde diesmal eine wegweisende Idee hat. Eine zweite Ampel, zumindest eine weiße Haltelinie, könnten helfen, die Kreuzung freizuhalten. **Christian Winter**



Vor der Martini-Sperre

tier zwischen Martini- und Osterfeldstraße lenken müssen, rat- und orientierungslos. Ihr Ziel, das UKE, war aufgrund von Absperrgittern nicht direkt zu erreichen. Die Bauarbeiter auf der Querspange nach Hohe Luft hatten eine vorgegebene Aufgabe: Sie mussten dort das Busbeschleunigungsprogramm verwirklichen. Deshalb war die Straße vom 3. August 2015 an gesperrt. Betroffen waren drei Haltestellen. Dabei ist eine behutsame Verkehrsführung für den Individualverkehr auf der Strecke geblieben.

Wer in diesen Wochen von der Lenhartz- oder Tarpenbek in die Martinistraße einbog, um das Krankenhaus zu erreichen, hatte schon verloren. In Höhe Frickestraße sollten Barriere und Sackgassenschild an der Weiterfahrt hindern. Ein Hinweis, wie

Arbeiter. Andere wendeten auf der Kreuzung, wussten dann aber auch nicht weiter. Besonders oft genutzt wurde die Ausweichroute nach rechts in Richtung Osterfeldstraße: Besucher hofften dann, über Fricke- und Geschwister-Scholl-Straße von hinten auf das UKE Gelände zu gelangen – oder auf irgendeinen Stellplatz im Quartier. Ein meist vergebliches Unterfangen. Pech auch für einen Brummifahrer, der versuchte, von der Fricke ins „Im Tale“ abzubiegen. Er fuhr sich fest; sein Laster wurde zur Straßenblockade. Erst mit Hilfe der Polizei konnte der LKW-Lenker seine Fahrt fortsetzen.

Apropos Ordnungshüter: Die Verkehrsplanungs-Profis hatten am Rechts-Abzweiger von der Tarpenbek in die Martinistraße ein großes Sperr- und U1-Umleitungsschild aufgestellt. Wie es



Die Warntafel

KURS: MIX-IT-UP 40 Plus

NOCH FREIE PLÄTZE !



- Das Beste aus BauchBeinePo, Gutes für den Rücken, Yoga - Elemente, Danceeinheiten
- Damen und Herren ab 40 Jahre, Anfänger, Fortgeschrittene.
- Sporthalle St. Nikolai-Schule, Robert-Koch-Str. 15, Montags 18 - 19:30 Uhr, (7 Termine)
- Preis: 65,00 € für Nichtmitglieder, 50,00 € für Vereinsmitglieder

Weitere Informationen und Anmeldung: Telefon 040/551 37 09

WINTERHUDE-
EPPENDORFER
TURNVEREIN VON 1880
TEL.: 040/480 27 75
INFO@WET-SPORT.DE
WWW.WET-SPORT.DE

Vom Eppendorfer Underdog zum Verleger

Olaf Junges Start ins Leben war denkbar schlecht. Nun gibt das ehemalige Heimkind mit schwerem Sprachfehler und traumatischen Erlebnissen in einer Pflegefamilie im eigenen Verlag sperrigen Autoren eine Stimme.

„Betäubter Schrei“, „(Un) Glückstadt – Hölle Heim“, „Das verschüttete Kind“ oder „Die Stimmen der Übriggebliebenen“ – die Buchtitel aus Olaf Junges Underdog-Verlag klingen nicht nach leichter Urlaubs-Lektüre. Die Autoren haben hier ihre eigenen Geschichten über Missbrauch, Heim-Vergangenheit oder Psychiatrie-Aufenthalte veröffentlicht. Auch die Geschichte des Verlegers über seine Kindheit und Jugend, die keine war, ist in dem autobiografischen Roman „Kein Heimvorteil“ im Underdog Verlag erhältlich.

Seine Kindheit verbrachte der heute 45-Jährige im Kinderheim auf der Ansharhöhe. Gegen seinen Willen und die Empfehlung der Psychologen wurde er nach fünf Jahren in eine Pflegefamilie nach Bönningstedt vermittelt.

Als Olaf Junge von 1975 bis 1980 im Mutter-Langer-Haus in Eppendorf lebte, waren rund um den roten Klinkerbau noch Wiesen und der historische Garten d'Aigle erstreckte sich bis zum Appener Weg.

„Über das Heim kann ich nicht meckern. Auch wenn ich nicht so ganz hinein passte, da es ein Heim für körperlich und geistig Behinderte war“, sagt Olaf Junge und fügt lächelnd hinzu: „Naja, ich hatte auch meine Macken.“ Olaf Junge hatte einen schweren Sprachfehler, von dem heute noch ein leichtes Stottern zu hören ist, und hatte Probleme mit der Rechtschreibung. „Meine Pflegemutter, eine Psychologin, wollte, dass ich Fremdsprachenkorrespondent werde und hat mich auf das Helene-Lange-Gymnasium geschickt, eine Schule mit sprachlichem Schwerpunkt. Ich vermute, sie wollte das Unmögliche bei mir möglich machen“, erzählt er. Als Junge seinen eigenen technischen Neigungen nachging und Klassenbester in der Berufsfachschule für Tech-



nik wurde, habe die Pflegemutter den Schulbesuch boykottiert, indem sie Fahrkarten und Schulmaterialien nicht mehr bezahlte. Auch den Kontakt zur geliebten Patentante habe sie vehement unterbrochen und verweigert. „Mit 18 wurde ich auf die Straße gesetzt mit den Worten: Hiermit kündige ich die Pflegschaft“, erinnert er sich.

Eine Anwältin riet ihm, seine Geschichte aufzuschreiben. Ein namhafter Verlag bekundete Interesse – allerdings unter der Bedingung, das Manuskript zu entschärfen. Dazu war Olaf Junge nicht bereit. Er suchte sich einen erfahrenen Lektor, der Junges Erinnerungen bearbeitete und penibel recherchiert, ohne ihnen die Drastik zu nehmen. 2010 gründete das ehemalige Heimkind mit dem Sprachfehler seinen eigenen Verlag Underdog, um Autoren mit schlimmen Schicksalen eine Stimme zu geben. „Geschichten gibt es genug“, sagt Junge. Sieben Autoren aus ganz Deutschland verlegt er derzeit in seinem Verlag in Bramfeld. Vorwiegend harte Kost, die sich nicht mal eben so vor dem Einschlafen weglesen lässt. „Aber es sind auch Geschichten dabei wie 'Das stinknormale Leben eines Irren', die auch lebensfroh sind“, betont Junge, der großen Wert auf den Wahrheitsgehalt der Romane

legt. Auf der Leipziger Buchmesse und in der Presse erregen die Bücher der Underdogs viel Aufmerksamkeit. Leben kann Junge von den kleinen Auflagen jedoch nicht. Seit 2014 ist der Verlag gemeinnützig, um

Schriftstellern, die im Schatten der Gesellschaft stehen, auch weiterhin eine Stimme zu geben. Weitere Informationen über den Verlag auf www.underdog-verlag.de.

M. F.

KUNST

KARTEN
KALENDER
GESCHENKE
BÜCHER...

GENUSS

*Kultur kann
man schenken*

KunstGenuss - Hegestieg 14, 20249 Hamburg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19h, Sa 10-18h
T. 46071250 Email. info@kunstgenuss-hamburg.de

Festliche Eröffnung der Bethanien-Höfe

Mit einem Festakt und Gottesdienst wurden im September die Bethanien-Höfe Eppendorf in der Martinistraße offiziell eröffnet. Über 250 Gäste konnte Silvana Prager-Hoppe, Leitende Schwester des Diakoniewerks Bethanien, im bis auf den letzten Platz gefüllten Kirchenraum in den Bethanien-Höfen Eppendorf begrüßen. Unter ihnen waren nicht nur die Bewohnerinnen des Diakonissen-Mutterhauses, der Seniorenresidenz Bethanien-Höfe und der stationären Pflegeeinrichtung AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE, sondern auch pflegende Angehörige, Gemeindemitglieder der Evangelisch-methodistischen Kirche Bethanien, Nachbarn und zahlreiche Ehrengäste.



Schlüsselübergabe in den Bethanien-Höfen Eppendorf (v. l. n. r.): Dr. Lothar Elsner und Uwe M. Junga, Vorstände der Bethanien Diakonissen-Stiftung, Hans-Dieter Steinbrücker, Vorsitzender der Geschäftsführung von Bilfinger Hochbau, und der Hamburger Architekt Ekkehard Voss

Uwe M. Junga, Vorstand der Bethanien Diakonissen-Stiftung, ließ die über 120-jährige Geschichte und Tradition des Standorts, an dem schon das alte Mutterhaus der Hamburger Bethanien-Schwester stand und jetzt an gleicher Stelle auch das neue Mutterhaus errichtet wurde, Revue passieren. Mitvorstand Dr. Lothar Elsner erläuterte das neue diakonische Konzept der Bethanien-Höfe, das auf die Vernetzung der Einrichtungen mit Kirchengemeinde und Nachbarschaft und die Begegnung aller Generationen ausgerichtet ist.

Alexander Dettmann, Geschäftsführer der AGAPLESION BETHANIEN DIAKONIE, stellte das besondere Wohnkonzept der Pflegeeinrichtung vor: Hier leben pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren in neun Wohngruppen mit jeweils 13 bis 15 Bewohnern zusammen, davon sind drei speziell auf Menschen mit Demenz ausgerichtet. Jeder Bewohner verfügt über ein Einzelzimmer mit eigenem Bad. Alle Wohngruppen haben

einen separaten Eingang und einen großen Gemeinschaftsraum mit eigener Küche.

Ansprache, Einweihungsgebet und Segen sprach Rosemarie Wenner, Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche Deutschland. Es folgte die Schlüsselübergabe durch den Architekten Ekkehard Voss vom Hamburger Architekturbüro ps tchoban voss und Hans-Dieter Steinbrücker vom Bauunternehmen Bilfinger Hochbau. Architektonisch passen sich die Bethanien-Höfe Eppendorf harmonisch in das bestehende Straßensbild ein. Die Besonderheit des neuen Gebäudeensembles ist die auch namensgebende Anordnung der Häuser um drei Höfe herum.

Bezirksamtsleiter Harald Rösler berichtete, dass er den Baufortschritt sehr aufmerksam beobachtet habe, denn das Bezirksamt Hamburg-Nord liegt in Sichtweite der Bethanien-Höfe. Und so lud er gleich alle Bewohner ein, ihn jederzeit mit ihren Anliegen zu besuchen. Weitere Grußworte entrichteten Dr. Markus Horneber, Vorstandsvorsitzender der

AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft, zu der die Pflegeeinrichtung gehört, sowie Dr. Stefan Stiegler für das Diakonische Werk Hamburg und Helmut Baack für die Bewohner der Residenz Bethanien-Höfe. Bislang einzigartig in Hamburg ist dort die Vergabe von lebenslangen Wohnungsrechten an den barrierefreien 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen. Die Residenz bietet außerdem einen umfangreichen Grundsservice. Dazu gehört auch – falls erforderlich – die bevorzugte Aufnahme in die stationäre Pflegeeinrichtung AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE.

Großes Interesse bestand am Eröffnungstag an den Hausführungen. Genießen konnten die Gäste darüber hinaus das vorzügliche Buffet des öffentlichen Restaurants Martini, das täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet ist und einen wechselnden Mittagstisch, herzhaften Snacks sowie am Nachmittag Kaffee und Kuchen bietet.

Weitere Infos: www.bethanien-hoefe.de oder unter www.bethanien-diakonie.de



Für Unterhaltung sorgten nach dem Festakt zahlreiche Künstler wie hier der Pantomime, der mit der Leitenden Schwester Silvana Prager-Hoppe und einer Diakonisse für ein Erinnerungsfoto posiert (Bild links), oder das Saxophon-Quartett „Sound Syndikat“ (Bild rechts).



AGAPLESION
BETHANIEN-HÖFE

HERZLICH
WILLKOMMEN

Wohnen & Pflegen in Eppendorf

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Die Pflegeeinrichtung AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE gehört zum Ensemble der Bethanien-Höfe Eppendorf, in denen sich auch die Residenz Bethanien-Höfe für Betreutes Wohnen, ein öffentliches Restaurant, die evangelisch-methodistische Kirche Bethanien und das Wohnhaus der Bethanien-Diakonissen befinden.

Unsere liebevolle Zuwendung, die behagliche Wohnatmosphäre und der hohe Komfort unseres Hauses sollen dazu beitragen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen können.

Die AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE im Überblick

- 9 Wohngruppen für 13 bis 15 Bewohnerinnen und Bewohner mit jeweils separatem Eingang
- Pflegeapartments mit Komfort-Grundausstattung, barrierefreiem Bad/WC, Telefon-, Radio- und TV-Anschluss
- Beschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Vielfältige, geschmackvoll gestaltete Gemeinschaftsflächen
- Schöne Gartenanlage
- Grund- und Behandlungspflege für alle Pflegestufen
- Aktivierende Hilfestellungen
- Attraktives Unterhaltungs- und Beschäftigungsprogramm
- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste
- Soziale Beratung und seelsorgliche Betreuung
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Hauseigene Küche
- Öffentliches Restaurant mit Sommerterrasse
- Friseursalon im Haus

AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE
Martinistr. 45, 20251 Hamburg
Ansprechpartnerin:
Bianca Lühr, Sozialdienst
T (040) 23 53 78 - 213
bethanien-hoefe@bethanien-diakonie.de

www.bethanien-diakonie.de

Pflegeapartment



Gemeinschaftsraum im Wohnbereich



Restaurant



Enkeltrick und Einbruch – der Bürger ist nicht machtlos



Anfang August hat eine Stadtteilzeitung gemeldet: „Rentner fällt auf Enkeltrick herein“. Das war nicht der einzige Fall in diesem Jahr, in dem skrupellose Betrüger die Hilfsbereitschaft vor allem älterer Mitbürger ausnutzen. Daneben stehen Wohnungseinbrüche ganz oben auf der Einsatzliste der Polizei. Wie sich der Bürger schützen kann, erfuhr unser Mitarbeiter Christian Winter vom Bürgernahen Beamten Wilm Böwig.

Herr Böwig, Unbekannte haben einen Rentner in der Nissenstraße um mehrere 1000 Euro betrogen. Was war da los?

Gegen 18 Uhr hatte das Telefon bei dem älteren Herrn geklingelt. Eine Frau gab sich als Bekannte aus. Sie sei in finanzieller Notlage und flehte ihn um Geld an. Der Rentner dachte, es handele sich um eine alte Freundin und wollte helfen. Er ging daraufhin zu seiner Bank und holte Geld aus dem Automaten. Nur 40 Minuten später klin-

gelte ein angeblicher Notar an seiner Tür. Der Komplize der falschen Freundin stellte eine Quittung aus und nahm das Geld in Empfang. Vergeblich versuchte der Betrogene anschließend, seine Freundin zu erreichen. Erst unsere Kollegen, die er schließlich informierte, konnten mit der Frau Kontakt aufnehmen. Die Dame wusste von nichts. Der Rentner war bis zum Schluss fest der Meinung, dass es sich bei der Anruferin um seine Bekannte gehandelt haben muss.

Nun ist der sog. Enkeltrick ja nicht neu. Dennoch gelingt es Betrügern mit immer neuen Varianten, vor allem ältere Menschen über den Tisch zu ziehen. Wie kommen die Betrüger denn auf die Telefonnummern ihrer Opfer?

Die Täter suchen im Telefonbuch nach alten deutschen Namen. Anne, Heidi, Hartmut waren vor 50, 60 Jahren sehr verbreitet. Auf unserer Wache in der Tropowitzstraße 3 halten wir Formulare bereit, mit denen

man bei der Telekom und anderen Anbietern die Abkürzung des Vornamens im Telefonbuch beantragen kann.

Und wenn dann doch mal ein Mensch bei mir anruft, bei dem ich vermute, dass er böse Absichten hat? Was soll ich dann tun?

Wenn Sie Argwohn hegen, legen Sie sofort auf! Wenn Sie es sich zutrauen, spielen Sie das Spiel mit. Wenn Sie nicht einfach auflegen wollen, kündigen Sie an, das Geld von der Bank holen zu müssen. Dann sollten Sie unbedingt mit der Dienststelle für Trickdiebstahl (LKA 43) unter Tel. (040) 428 6 – 74303 die nächsten Schritte absprechen.

Manchmal helfen ja auch Bankangestellte, einen älteren Menschen vor Betrug zu schützen.

Bankbetrüger sind sehr pfiffig. Unser LKA 433 schult deshalb regelmäßig Bankmitarbeiter, damit diese ggf. die Polizei alarmieren, wenn ihnen ein Vor-

gang verdächtig erscheint.

Unser zweites Thema unserer Kaffee-Stunde waren die häufigen Wohnungseinbrüche. Wie kann der Bürger sich hier schützen?

Einbrüche erfolgen vor allem in den oberen Etagen. Dort werden Diebe wenig gestört. Ihr Komplize kann schon beim Aufhebeln oder -brechen der Wohnungstür überprüfen, ob sich jemand im Treppenhaus von unten nähert. Schutz vor Einbrüchen bieten Quer- und vor allem Längsriegel. Ist das Eindringen in die Wohnung zu kompliziert, lässt der Einbrecher gern davon ab. Der Bürger sollte jedoch auch darauf achten, dass keine Leiter hinter dem Haus im Hof steht. Ungenutzte Leitern sollten immer angekettet sein. Ggf. müssen Sie den Vermieter um Unterstützung bitten.

Besonders beliebt bei Einbrechern sind offenbar ebenfalls Erdgeschoss-Wohnungen.

Diese werden überwiegend von außen angegangen. Auch dort sollten Sie es den Eindringlingen möglichst schwer machen. Fenster sollten beim Verlassen der Wohnung nicht auf Kipp stehen und abgeschlossen werden. Außerdem: Pflastern Sie Ihren Balkon nicht so sehr mit Balkonpflanzen. Sie bieten Einbrechern eine hervorragende Deckung vor Blicken von außen.

Einbrecher wenden in letzter Zeit neue Hilfsmittel an, um in Häuser und Wohnungen zu kommen. Dazu sollen unter anderem Plastikflaschen dienen.

Die Flippermethode (eine aufgeschnittene Flasche) ist eine Methode, wie Sie sie vielleicht aus dem Fernsehen mit den Kreditkarten kennen. Es wird versucht, die Falle im Türschloss

KURS: GESUNDER RÜCKEN **NOCH FREIE PLÄTZE!**

- Funktionelles, ganzheitliches Training zur Kräftigung der gesamten Rückenmuskulatur.
- Gruppendynamisches Training, Individuelle Übungen auch für Ungeübte.
- Damen und Herren ab 50 Jahre, Anfänger, Fortgeschrittene.
- Sporthalle auf dem Gelände der Anscharhöhe Freitags 15 – 16 Uhr.
- Preis: monatlich 16,00 €, einmalige Bearbeitungsgebühr 15,00 €.

Weitere Informationen und Anmeldung: Susanne Schostag – Tel.: 040/390 40 84



WINTERHUDE-
EPPENDORFER
TURNVEREIN VON 1880
TEL.: 040/480 27 75
INFO@WET-SPORT.DE
WWW.WET-SPORT.DE

zurückzudrücken, sodass die Tür aufspringt. Diese Methode funktioniert allerdings nur dann, wenn die Tür ins Schloss gezogen und nicht abgeschlossen wurde.

Dann gibt es ja noch den Trick mit den Plastikklemmen.

Diesen Trick wenden Einbrecher gerne an, um zu überprüfen, ob Haus oder Wohnung unbezogen sind bzw. die Bewohner sich im Urlaub befinden. Schmale Plastikstreifen, etwa 8 cm lang, werden dabei in U form gebogen und zwischen Eingangstür und Rahmen gezwängt. Einige Tage später kommt der Späher erneut vorbei. Sind die Plastikklemmen heruntergefallen oder ver-

schwunden, war jemand in der Wohnung. Klemmen Sie noch an gleicher Stelle, kann der Einbruch verübt werden.

Was kann ich als Nachbar tun, um Einbrüche möglichst zu verhindern?

Gute Nachbarschaft ist wichtig! Öffnen Sie über die Gegensprechanlage nur Bekannten die Haustür. Und wenn der Postmann klingelt, schauen Sie, ob wirklich nur er ins Gebäude kommt. Wenn Sie Unbekannte im Treppenhaus treffen, sprechen Sie sie an. Fragen Sie, zu wem sie wollen. Sollte Ihnen Personen verdächtig erscheinen, scheuen Sie sich nicht, den kostenlosen Polizeinotruf 110 zu wählen. Den Kampf gegen Woh-

nungseinbrüche hat die Hamburger Polizei zu ihrem Hauptauftrag in der Kriminalitätsbekämpfung gemacht.

Was kann ich tun, wenn ich mehr wissen will, um Betrug oder Einbruch zu verhindern?

Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://www.hamburg.de/polizei/kriminalpraevention/>.

Sie können auch einen Termin mit der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Caffamacherreihe 4 vereinbaren. Die Rufnummer: (040) 428 6 – 70777.

Danke, Herr Böwig, für unser Gespräch!

Christian Winter



Polizei bildet 80-köpfige Ermittlungsgruppe, um Serientäter zu fassen Mehr Beamte im Einsatz gegen Einbrecher

Die Tage werden kürzer, da werden manche Finger länger. Der Herbst ist erfahrungsgemäß die Jahreszeit, in der vermehrt Wohnungseinbrüche durchgeführt werden. Der November liegt dabei an der Spitze. Auch Eppendorf ist betroffen: 2014 wurden im Stadtteil und dem benachbarten Groß Borstel 110 Einbrüche verübt. Der „Post-Raub“, bei dem die beiden Täter vorgaben, ein Paket auszuliefern und dann kurz vor Weihnachten einen 66-jährigen Eppendorfer in seiner Wohnung überwältigten, fesselten und ausraubten, blieb in seiner Brutalität zum Glück die Ausnahme.

In ganz Hamburg stieg die Zahl der Einbrüche im vergangenen Jahr um 8,2 Prozent. Die Aufklärungsquote ist gering, statistisch betrachtet wird nur jeder zwölfte Einbrecher gefasst. Die

Mithilfe der Bevölkerung kann diese Quote steigern.

Auch deshalb verweist die Polizei darauf, dass der beste Schutz - neben dem Verschließen der eigenen Türen und Fenster - nach wie vor in Aufmerksamkeit besteht. Wem etwa in der Nachbarschaft auffällt, dass ein bestimmtes Haus von fremden Personen kontinuierlich beobachtet oder ständig an der Tür geklingelt wird, sollte sich gegebenenfalls an die Polizei wenden (Telefon 428 67 07 77). Um die polizeiliche Aufklärungsarbeit zu verbessern, sind vor allem folgende Fragen wichtig: Was ist passiert? Wo und wann? Wer meldet den Vorfall?

Die Hamburger Polizei hat für verstärkte Ermittlungen jüngst die „BAO Castle“ ins Leben gerufen, eine 80-köpfige Spezialorganisation mit taterorientier-

tem Ansatz, die insbesondere Serientätern auf der Spur ist. Auch die Ordnungskräfte blasen zur Herbstoffensive: Im vergan-

genen Jahr konnten in Hamburg immerhin 300 Tatverdächtige in kürzester Zeit festgenommen werden.

Folke Havekost



Die Kriminalpolizei warnt Wohnungs- und Hausinhaber vor Leichtfertigkeit beim Verlassen der eigenen vier Wände: Wer die Fenster oder die Balkontür „auf Kipp“ belässt wie bei diesem gestellten Foto, lädt Langfinger förmlich ein, reiche Beute zu machen. Foto: pr

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

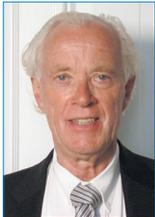
VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- * KÖNIGSKRABBen *
- HUMMER EUROPA + AMERIKA
- LANGUSTEN * FLUSSKREBSE *
- * TASCHENKREBSE *
- EXOTISCHE FISCHES *
- BIO-FISCHES



ATLANTIK FISCH HAMBURG

Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atfish@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

	<p>NEUE Rechtsanwalts-Bürogemeinschaft mit langjähriger Berufserfahrung in Hamburg-Eppendorf: Eppendorfer Landstr. 91 20249 Hamburg Telefon: 040 / 47 78 72 • Fax: 040 / 47 71 85 www.middelhaue-goehlich.de</p>	
	<p>KLAUS MIDDELHAUE Rechtsanwalt E-Mail: ra.klaus.middelhaue@t-online.de Zivilrechtliche Schwerpunkte: Erbrecht – Familienrecht Immobilienrecht (incl. Mietrecht) Verkehrsrecht (auch Verkehrsstrafrecht und Verkehrsordnungswidrigkeiten) Arbeitsrecht</p>	

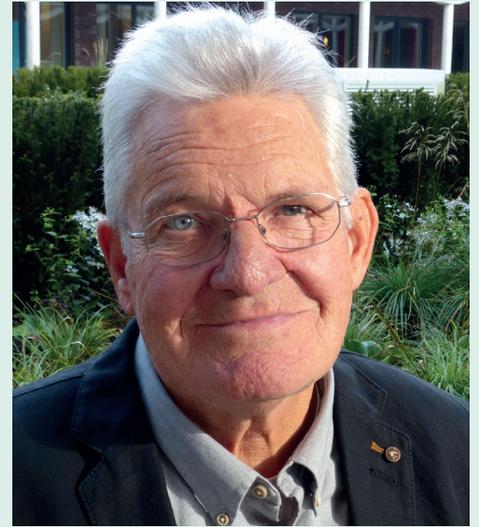
Menschen der „Bethanien-Höfe Eppendorf“



Jeannine Strozynski, Residenzleitung: „ Am 04. Oktober laden wir zum Tag der offenen Tür von 13.00 bis 16.00 Uhr ein. Es wird eine Hausführung mit Beratung und Information angeboten. Ein Unterhaltungsprogramm für die Kinder sowie Kaffee und Kuchen im Restaurant Martini. Seien Sie herzlich willkommen!“



Mit 84 Jahren ist Claus Seekamp einer der ersten, der hier am 13. August Einzug gehalten hat. 2002 kam er der Kinder wegen aus Neustadt in Holstein nach Eppendorf. Ein maßgebliches Kriterium zur Entscheidung für die Bethanien-Höfe war die christliche Geborgenheit. Und bei Bedarf in der eigenen Wohnung gepflegt zu werden. Zudem erinnert ihn der Begegnungshof an ein Kloster.



Herbert Niermauntel, 76 Jahre alt, zog samt Ehefrau direkt aus Berne kommend hier ein. „Wir werden älter. Und suchten ein Nest mit der Nähe zu Geschäften, Infrastruktur und Ärzten. Ein Jahr vor dem Einzug haben wir uns entschieden. Und konnten so rechtzeitig in die Planung mit einsteigen. Die Diakonissen kenne ich schon als Elfjähriger, da lag ich hier im Krankenhaus“, und lächelt.



Restaurantleitung „Martini“ Silke Schulz und ihre Mitarbeiterin Julia Hoffmann: „Unser Restaurant Martini heißt alle aus dem Stadtteil Eppendorf willkommen. Zum Mittagstisch bieten wir zwei Stammessen im wöchentlichen Wechsel von 11.00 bis 18.00 Uhr an.“

Fotos/Texte: AD



Schwester Helga ist 92 Jahre alt, eine der ältesten Diakonissen: „Gott wollte mich ins Amt haben, ich bin als spätes Kind 1962 eingeseignet worden.“



Schwester Gudrun ist 75 Jahre alt: „Meine Berufung durch Gott hatte ich in Form einer 50 Jahre währenden Begleitung zweier Diakonissen, das waren meine Idole. Das ist Dein Weg!“



Schwester Karin aus dem Vogtland in Sachsen, 75 Jahre: „Ich bekam mit 14 Jahren die Berufung. Direkt nach der Schule habe ich in Chemnitz erst im Haushalt gelernt.“

Alles aus einer Hand

Das bieten wir unseren Kunden in unseren drei O₂-Shops in Hamburg und Schleswig-Holstein. Geschäftsführer Ergün

Helvacioğlu ist seit Juni 2011 Franchisepartner der Telefónica in Deutschland.

Ein junges, dynamisches

Team mit Leidenschaft für die mobile Kommunikation und neuer Technologien steht Ihnen kompetent zur Seite, wenn Sie auf der Suche nach den neuesten Smartphones, Tablets, flexiblen Tarifen oder Prepaid-Karten sind - vom individuellen Zubehör bis zum exklusiven Premiumhandy ist in unseren Shops für jeden Anspruch und für jedes Budget etwas dabei.

Auch im Schadensfall sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner. In enger Zusammenarbeit zwischen unserer Werkstatt

und unseren O₂-Shops wickeln wir für Sie Schadens- und Versicherungsfälle zuverlässig ab.

Besuchen Sie uns – unsere Mitarbeiter beraten Sie gern!



**O₂-Shop
Hamburg-Eppendorf
Eppendorfer Landstraße 74
20249 Hamburg
Telefon: 040 22659910**

Rezept im Oktober Knusper-Hähnchen

Zutaten für 4 Personen:

4 Hähnchenfilet
125 g Gratinkäse
200 g Möhren
2 EL Mehl
2 EL Öl
8 Scheiben Frühstücksspeck
Salz, Pfeffer

Zubereitung: Möhren schälen und raspeln und mit dem Gratinkäse vermischen. Hähnchenfilets waschen, trockentupfen im Mehl wenden und 2 Min im heißen Öl von jeder Seite anbraten, mit Salz + Pfeffer würzen. Eine Auflaufform fetten, die Filets hineinlegen, mit den Käse-Möhren-Raspeln bestreuen. Dann Speckscheiben auf die Filets legen und im Backofen bei 200 °C ca. 15-20 Min. überbacken.

Hierzu esse ich am liebsten einen grünen knackigen Salat (z. B. Eisberg-) und eine Vinaigrette mit Creme fraîche verfeinert.

Gutes Gelingen. BS

Das alte
„Winterhuder Fährhaus“
erwacht zu neuem Leben!

· RESTAURANT & CAFÉ ·
WINTERHUDER

FÄHRHAUS

· GENUSS MIT KULTUR ·

**Bei uns gibt es
gute norddeutsche Küche!**

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Sonntag 12.00 bis 24.00 Uhr

Durchgehend warme Küche von 12.00 bis 22.30 Uhr

Winterhuder Fährhaus · Hudtwalckerstraße 13 · 22299 Hamburg · Telefon 040 - 35 17 47

Flüchtlinge in Eppendorf?



Das unbebaute Grundstück an der Meenkweise käme laut der Linken für eine Unterkunft in Frage, während sich die Pläne für eine Unterkunft im Salomon-Heine-Weg zerschlagen haben

Die Initiative „Flüchtlinge in Eppendorf“ setzt sich für die Unterbringung und Integration von MigrantInnen im Stadtteil ein. Im September trafen sich erstmals Vertreter von Bürger-Initiativen, Schulen, Kirchen und anderen Stadtteil-Institutionen.

Im August suchten 6.676 Menschen in Hamburg Schutz, 2.915 von ihnen wurden nach dem Königsteiner Schlüssel in andere Bundesländer verteilt. Nun wird ein erstes „Flüchtlings-Dorf“ am Stadtrand für 4.000 Menschen geplant. Eine Integration ist nach Auffassung der Initiative aber nur möglich, wenn Flüchtlinge in die Stadtteile ziehen. Im Bezirk Hamburg Nord mit rund 285.000 Einwohnern leben mit Stand vom 18. September 3.270 Flüchtlinge. In Eppendorf sind bislang jedoch keine Flüchtlinge untergebracht. Die im Salomon-Heine-Weg geplante Unterkunft konnte nicht realisiert werden, da sich die zuständige Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) nicht mit dem Grundstückseigentümer einig wurde.

Auf Einladung der Bürgerinitiative Wir sind Eppendorf kamen am 10. September erstmals Vertreterinnen der Kirchengemeinde St. Johannis Eppendorf, der Beruflichen Schule Eppendorf, des Gymnasiums Eppendorf, des Eppen-

dorfer Bürgervereins, des Kulturhauses Eppendorf, des Stadtteilarchivs, der Mietergruppe Hayn-/Hegestraße, der Hege-Helping-Hands und von More than Shelters zusammen und erörterten für die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen im Stadtteil die Umwandlung von leerstehenden Wohn- und Büroräumen, die Aufnahme von Einzelpersonen oder Familien in privater Initiative, die Teilung von großen Wohnungen in zwei Einheiten, den Ausbau nicht genutzter Dachböden, die Erstellung von kleineren Wohneinheiten an den Rändern von Grünflächen im Stadtteil und die Einladung von Flüchtlingen sowie die Übernahme von Patenschaften. 280 Menschen sollten in Eppendorf und Hohe Luft-Ost integriert werden, errechnete die Initiative „Flüchtlinge in Eppendorf“ anhand des Königsteiner Schlüssels.

„Momentan werden alle erdenklichen Flächen in allen Stadtteilen geprüft. Und natürlich ist Eppendorf dabei nicht ausgenommen. Unterkünfte gehören in alle Stadtteile“, betont Bezirksamtsleiter Harald Rösler (SPD). Für die dezentrale Unterbringung sprechen sich auch die Vertreter der Bezirksfraktionen aus:

Flüchtlinge sollten im Bezirk gleichmäßig verteilt sein. Nach möglichen Flächen wird noch gesucht. Beim angedachten Standort Salomon-Heine-Weg

gab es keine Einigung mit dem Eigentümer.

Wo Unterkünfte entstehen, sind auch sofort Unterstützer da“, so Angelika Bester (SPD). „Die CDU Bezirksfraktion unterstützt die möglichst dezentrale und gleichmäßige Verteilung von Flüchtlingen auf die Stadtteile. Die Suche nach geeigneten Standorten ist allerdings Aufgabe des Senats und der Verwaltung, die dafür die erforderlichen Kapazitäten und den Zugang zu den nötigen Informationen besitzen“, findet der Fraktionsvorsitzende Andreas Schott.

Anil Kaputanoğlu von den Grünen weist darauf hin, dass „auch Leerstände und Flächen überprüft (werden), ob sie den erforderlichen Standards entsprechen. Weitere Informationen zu den laufenden Verfahren sind uns nicht bekannt.“ Im gesamten Bezirk Nord gäbe es eine sehr aktive Unterstützer-Szene, für deren ehrenamtliches Engagement das Bezirksamt 40.000 Euro für Sachmittel, Schulungen und ähnliches bereitstellen würde. Karin Haas, Vorsitzende der Linken, wird konkreter: „Die Leerstände in Eppendorf wurden zuletzt Ende 2014 abgefragt. Dort gab es vereinzelt Wohnungen, die leer standen mit der Bemerkung Abriss/Neubau oder Umbau/Sanierung. So auch bei den Wohnungen in der Hegestraße. Die Bezirksversammlung hat unseren Antrag bestätigt, dass

das Bezirksamt erneut den Wohnungsleerstand in Hamburg Nord prüft. Wir fordern zusätzlich die Prüfung, welche leer stehenden Wohnungen zur Unterbringung von Wohnungslosen und Flüchtlingen durch das Polizeischutzgesetz (SOG) zur Verfügung stehen.“ Darüber hinaus böten sich kleinere Unterbringungseinheiten an der Kellinghusenstraße und auf der unbebauten Fläche auf der Meenkweise und in einem leer stehenden Hotel an der Deelböge an. Auch der Salomon-Heine-Weg sollte nochmals geprüft werden.

„Ich möchte das Engagement der Bürger-Ini nicht bremsen, aber die Bezirksverwaltung geht sehr sorgfältig vor und es dürfte schwer werden, Flächen zu nennen, die noch nicht auf dem Radar des Bezirks waren oder sind. Vor dem Hintergrund der angespannten Personalsituation und der gegenwärtigen Arbeitsbelastung sollte man daher mit viel Verständnis und Geduld auf die Bezirksverwaltung zugehen“, so Marcel Schweitzer von der BASFI.

Die Initiative „Flüchtlinge in Eppendorf“ traf sich am 24. September erneut und ließ sich unter anderem von einer ehrenamtlichen Unterstützerin der Zentralen Erstaufnahmestelle Niendorfer Straße über Strukturen und Hilfsmöglichkeiten in Flüchtlingsunterkünften informieren.

M. F.

DELPHI SHOWPALAST

60's 70's 80's
2000er 90's

DIE MEGA MUSIKSHOW ZEITREISE

Die besten Hits der letzten Jahrzehnte !

4.9.2015 - 31.12.2015

Ideal auch für Weihnachtsfeiern !

20.00 UHR Eimsbütteler Chaussee 5, 20259 Hamburg

TICKETS+INFOS : 040 4318600

www.delphi-showpalast.de

GOTTES- DIENSTE

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Johannis-Eppendorf**
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg ·
Telefon 040 / 47 79 10



Der Sonntagsgottesdienst findet um 10.00 Uhr statt. Jeden Sonntag um 18.00 Uhr findet in der St. Johannis-Kirche in Eppendorf ein Konzert statt.

www.johannis-eppendorf.de

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Martinus-Eppendorf**
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg ·
Telefon 040 / 48 78 39

An jedem Sonntag und jedem kirchlichen Feiertag um 10 Uhr lädt St. Martinus-Eppendorf zum Gottesdienst ein – meist mit Abendmahl. Jede und jeder ist herzlich eingeladen!

www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg ·
Telefon 040 / 420 19 48
Bürozeiten: Mo, Di, Fr 9-12.30
Uhr, Do 16-18 Uhr. Gemeinde-



haus und Gemeindebüro zurzeit Löwenstraße 60, 20251 Hamburg. Die Gottesdienste beginnen in der Regel um 10.00 Uhr.
www.st-markus-hh.de

**Hauptkirche
St. Nikolai am Klosterstern**
Harvestehuder Weg 118 · 20149 Hamburg ·
Tel. 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

In der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern findet jeden Sonntag der Gottesdienst um 10 Uhr statt.

**St. Anschar-
Kirchengemeinde**
Tarpbekstraße 107, 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de



Die Gottesdienste finden jeweils um 10:00 Uhr statt. *Wegen Bauarbeiten am Kirchendach finden unsere Gottesdienste zurzeit im Gemeindehaus (gegenüber der Kirche) statt.*

Sonntag, **04. Oktober** Erntedank 10:00 Familiengottesdienst, Schultz – Sonntag, **11. Oktober**, 10:30 Demenziellengottesdienst, Schultz – Dienstag, **13. Oktober** 11:00 Predigtgottesdienst, Goßmann – Sonntag, **18. Oktober** 20. n. Trinitatis 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Schultz – Sonntag, **20. Oktober** 16. n. Trinitatis 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, Schultz – Sonntag, **25. Oktober** 21. n. Trinitatis 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl, U. Rüß

Kirchenmusik
16. Oktober 15:30 Uhr Herbstlieder singen im Gemeindehaus.

Besuchen Sie unsere Homepage:
stanscharhamburg.de

Neuapostolische Kirche
Hamburg-Eppendorf
Abendrothsweg 18

Gottesdienste **jeden Sonntag um 9.30 Uhr** und **jeden Mittwoch um 19.30 Uhr**. Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Internet-

seite:
www.nak-norddeutschland.de
Link: Bezirke+Gemeinde > Bereich Hamburg > Hamburg Nord > Hamburg-Eppendorf

Evang.-method. Kirche
Abendrothsweg 43 · 20251 Hamburg ·
Tel. 79 69 78 05

Gottesdienste **jeden Sonntag um 10:00 Uhr** und parallel dazu Kinderbetreuung, jeden 3. *Sonabend im Monat Taizé-Andacht* um 17:00 Uhr. Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite:
ww.emk.de/hamburg-eppendorf.de

In der **Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Hamburg** findet jeden **Samstag um 18 Uhr** die **Vorabendmesse** und am **Sonntag um 10 Uhr** die **Gemeindemesse** in der Oberstraße 67 statt. Jeden 1. Sonntag im Anschluss Gemeindegottesdienst.

12.00 Messe in englischer Sprache
17.30 Messe in spanischer Sprache

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE - Krankenhausseelsorge im UKE: Tel. 040-7410 57003, krankenhauseelsorge@uke.de
10:30 Raum der Stille, Neues Klinikum, Geb. O10, 2.OG



Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

www.ertel-hamburg.de



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Die Angebote finden am Looageplatz 14/16 statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter: 460 79 319.

Eppendorfer Filmsalon

Wir laden ganz herzlich zum 5. Filmabend am Looageplatz ein. Gemeinsam werden wir eine aktuelle Literaturverfilmung anschauen und uns im Anschluss darüber austauschen. Dazu gibt es die Möglichkeit, sich bei einem kleinen "filmtypischen" Imbiss und bei Getränken zu stärken.

Welcher Film wird gezeigt? Das erfahren Sie unter Tel. 460 79 319. Leitung Anke Angela Grube, Liesel Amelingmeyer
DEppA308 1 x Do 18:00 - 21:00 Uhr / 29.10.2015

€ 5,00 für den Imbiss, Getränke werden extra berechnet. Eine Anmeldung ist hilfreich, aber wir freuen uns auch über alle spontanen Gäste.

Erzählcafé für Frauen

Ein Erzählcafé mit Impulsen von Referentinnen und Referenten, die dazu ermuntern, die eigene Biographie zu reflektieren und wichtige Lebensthemen zu betrachten. Auch gesellschaftliche und kreative Themen kommen nicht zu kurz. Wir halten die Erinnerung wach und erforschen gleichzeitig, was uns heute ausmacht: im Alltag, bei unseren Aktivitäten, in unseren familiären Bezügen, unserer Spiritualität und im Hinblick auf unsere Lebensziele.

Verantwortlich: Liesel Amelingmeyer, Annette Dollerschell, Astrid Pallaks u. a. in Kooperation mit Leben im Alter, Region Alsterbund / Leben im Alter, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Das Erzählcafé ist offen. Sie können daher auch ohne Anmeldung kommen.

Wohnen im Alter

Leitung Helga Westermann, Annette Dollerschell, Astrid Pallaks
DEppA407 1 x Mi 15:00 - 17:00 Uhr / 28.10.2015
€ 5,00

Filzen für Jungen und Mädchen in den Herbstferien

Für Kinder von 6 - 9 Jahren
Wir umfilzen einen mitgebrachten Bleistift (ohne Radiergummi dran) und filzen eine Eichel oder einen Pilz. Vorkenntnisse im Filzen sind

nicht notwendig.

Bitte mitbringen: 2 ausgerangte Handtücher und eine Plastiktüte, um die nassen Handtücher und die gefilzten Schätze sicher mit nach Hause nehmen zu können.

Leitung Theresa Hartwig
DEppH701 1 x Di 14:00 - 16:00 Uhr / 27.10.2015

€ 10,00 zusätzliches Materialgeld in Höhe von € 5,- pro Teilnehmer wird vor Ort abgerechnet. Jedes weitere Kind € 5,00.

Filzen für Mädchen in den Herbstferien

Für Mädchen von 10 - 13 Jahren
Heute stellen wir einen Ring und ein herbstliches Windlicht her. Vorkenntnisse im Filzen sind nicht notwendig. Bitte mitbringen: 2 ausgerangte Handtücher und eine Plastiktüte, um die nassen Handtücher und die gefilzten Schätze sicher mit nach Hause nehmen zu können.

Leitung Theresa Hartwig
DEppH706 1 x Di 16:30 - 18:30 Uhr / 27.10.2015

€ 10,00 zusätzliches Materialgeld in Höhe von € 5,- pro Teilnehmer wird vor Ort abgerechnet. Jedes weitere Kind € 5,00.

Ein Nähkurs für Jugendliche

In kleiner Gruppe lernt ihr Schritt für Schritt, wie euer gewünschtes Modell entsteht. Mit fachlicher Unterstützung erhaltet ihr Grundkenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine - wir werden das Schnittmuster in passender Größe ausarbeiten, die Schnittteile aus Stoff zuschneiden und euer Kleidungsstück nähen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Empfohlen werden näheleichte Schnitte - gerne mit Modellbesprechung vor Kursbeginn.

Bitte mitbringen: Schnittmuster, Stoff vorgewaschen, passendes Nähgarn, Papier- / Stoffschere, Nähnadeln, Stecknadeln, Schneiderkreide, Bleistift, Schreibpapier.

In den Herbstferien für Jugendliche von 12 - 16 Jahren

Leitung Simone Plate
DEppH869 Mo - Mi 09:30 - 13:30 Uhr / 27.10. - 29.10.2015
€ 72,00

Neu im Kulturhaus Eppendorf:

Einmal im Monat abtanzen auf der Global Dance Party

DJ Matze - mit bürgerlichem Namen Matthias Arlandt - verwickelt in Eppendorf einen langgehegten Wunsch. Der gebürtige Hamburger arbeitet hauptberuflich als Angestellter in einer Versicherung, daneben legt er schon seit 15 Jahren leidenschaftlich gern als DJ bei privaten Feiern und Firmenveranstaltungen auf, denn Musik ist ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Matthias tanzt und singt gern, betreibt Fitnessgymnastik zu guten Grooves und nimmt seit sechs Jahren Gesangsunterricht. Privat hört er sehr unterschiedliche Musik: Soul und Funk, Blues, Rock, Reggae, Afro, Latin, Oriental und groovebetonten Jazz, aber auch entspannte Klänge aus dem Ambient-Bereich, Chansons, Singer-Songwriter, Easy Listening und Jazz-Ballads. Die Liste ließe sich noch erweitern. Besonders liegt ihm emotional geprägte, leicht verständliche Musik, die Herz oder Beine anspricht - am besten beides!

Schon seit längerer Zeit verfolgt er die Idee zu einer Tanzparty, die über den üblichen eng gesteckten musikalischen Rahmen hinausgeht - zeitlos tanzbare Musik aus vielen verschiedenen Kulturen soll es sein. Matthias' Anliegen ist es, aufgeschlossenen Menschen unabhängig von Alter und Herkunft mittels Musik eine gemeinsame Plattform zu bieten. Da er über eine große Bandbreite an unterschiedlicher Musik ver-

VERANSTALTUNGEN

fügt, kann das Konzept auch noch verändert und erweitert werden - Hauptsache, es macht den Gästen Spaß!

Mit dieser Idee wandte er sich an das Kulturhaus Eppendorf und rannte bei der Veranstalterin Rika Tjakea offene Türen ein. Die Idee der globalen Tanzparty begeisterte sie sofort als tolle Ergänzung des vielfältigen Angebots. Immer am ersten Samstag des Monats wird die Veranstaltung zukünftig im Saal des Kulturhauses stattfinden - dieses Jahr musste aber im Terminkalender noch etwas geschoben werden, daher sind die nächsten Termine: **3. Oktober, 7. und 28. November 2015 und 9. Januar 2016.**

Für die Abendkasse werden noch freiwillige HelferInnen-Teams gesucht. Man teilt sich zu zweit oder dritt den Kassendienst und vertanzt den Rest der Zeit. Regelmäßige HelferInnen haben freien Eintritt zu anderen Kulturhaus-Veranstaltungen. Interessierte melden sich bitte im Kulturhaus: 040/48 15 48, info@kulturhaus-eppendorf.de.

Global Dance Party - Musik aus vielen verschiedenen Kulturen, z. B. Reggae, Afro, Latin, Oriental Grooves und Balkan-Pop - perfekt tanzbar zusammengestellt von DJ Matze.

Samstag, 3.10.15, 20:00 Uhr, Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg, www.kulturhaus-eppendorf.de

Die Eppendorfer Sportbar mit 1 Leinwand und 2 Großbildschirmen!

Bei Fiete



„Bei Fiete“ gibt es nicht nur ein frisch gezapftes Bier, sondern auch die HSV- & St. Pauli-Spiele LIVE.

Inh. „Heiner“ Meinicke
Martinistr. 30 in 20251 Hamburg
Telefon 040 - 429 164 16
Di-So ab 15 Uhr

KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt

Lokstedter Steindamm 35
22529 Hamburg

Alu Bilderrahmen
50,0 x 60,0 cm

in verschiedenen Farben + Profilen
mit Normalglas zum Sonderpreis:

€ 19,-

Telefon + Fax: 55 11 95
www.kruegers-bilderrahmen.de

Suche exklusiven Büroraum ab ca. 20 m² zur Untermiete oder Alleinmiete mit fester Parkplatzmöglichkeit für Kunden.

Kundenbesuche sollten möglich sein!
Anke Hopp
info@ankehopp.de · 0160-94942190

Ein Shop. Doppelter Service.

BASE ist jetzt bei O₂ zuhause -
alle BASE und O₂ Services finden
Sie hier unter einem Dach.

Jetzt
beraten
lassen

BASE

+

O₂